



EyeCular

Schichtenlader aus Dänemark

Der Schichtenlader „StratiFlex™“ der dänischen Firma EyeCular wurde in Kooperation mit der Dänischen Technischen Universität (DTU) entwickelt und sorgt für die wirksame Schichtung verschiedener Wassertemperaturen in Wärmespeichern. Das Produkt ist an verschiedene Durchflussraten anpassbar und führt variierende Wassertemperaturen von der Heizquelle automatisch in die Schicht mit der passenden Temperatur ein. Das Ganze bedarf keinerlei Temperatursensoren, Regler oder Mechanik, lediglich die unterschiedliche Dichte der Wasservolumina steuert „StratiFlex™“. Die Vorteile der thermischen Schichtung machen sich vor allem bei Wärmepumpen und Solaranlagen bemerkbar. Da deutlich kühlere durchschnittliche Temperaturen im unteren

Teil des Tanks gewährleistet werden können, wird auch kühleres Speisewasser zur Wärmequelle zugeführt. Das Ergebnis ist eine Verbesserung der Leistungsziffer (COP) um bis zu 20% bei Wärmepumpen und Kosteneinsparung von bis zu 14% bei Solaranlagen. Bei Wärmepumpen wird durch die niedrige Wassertemperatur bei der Einspeisung das Leistungsoll und damit der Stromverbrauch des Kompressors verringert, um ein ΔT von 5-7°C erreichen zu können. Bei thermischen Solaranlagen können Morgen- und Abendstunden länger genutzt werden, da auch geringer Energiezugewinn aufgenommen und eingespeichert werden kann. „StratiFlex™“ besteht aus dem leichtem und zugleich widerstandsfähigen Polymer ETFE, das die Hülle des Schich-



tenladers bildet. Die Einfachventile sind in den Film eingearbeitet und öffnen sich lediglich, wenn ein Druckequilibrium zwischen dem Wasser im Schichtenlader und dem im Tank erreicht ist. Das Wasser steigt durch Konvektion so lange im Schichtenlader auf, bis die Ventile sich bei gleichem Druck und folglich Temperatur öffnen.

Innovator und Geschäftsführer Martin Spanggaard erklärt einem Kunden die Bestandteile von StratiFlex™.

www.eyecular.com

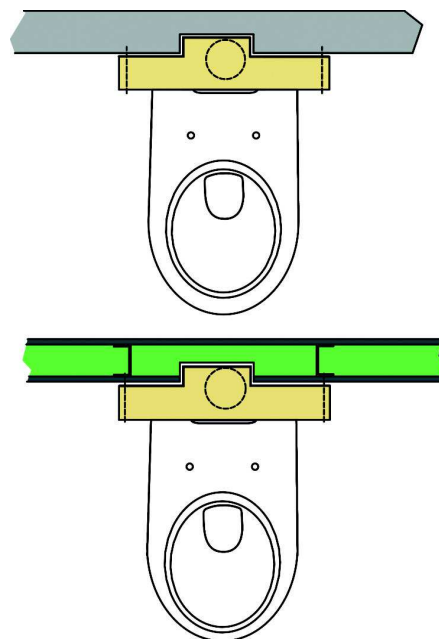
Grumbach

WC-Steine mit minimierten Dimensionen

Für Hersteller Grumbach bildet das Minimieren von Abmessungen bei der Entwicklung neuer Sanitärbausteine eine spannende Herausforderung. Schließlich entstehen auf diese Weise „Nischenprodukte“, die bei Lösung von schwierigen baulichen Situationen hochwillkommen sind. Aktuell konnte das Unternehmen den „Superflächen“ in das Angebot seiner WC-Steine aufnehmen: Ein Spülkasten für den Halb-Wandeinbau, mit nur 8 cm Tiefe, 110 cm Höhe und 50 cm Breite. Modifiziert wurden außerdem zwei weitere Modelle als ideale Lösung bei geringem Platzangebot: Der WC-Stein für die Wand mit nur 12,5 cm Tiefe bei 110 beziehungsweise 100 cm Höhe sowie ein 110 cm hoher WC-Stein für den Eckeinbau. Mit dem nur 8 cm messenden „Superflächen“ entwickelte Grumbach einen neuen Spülkasten für den Halb-Wand-

einbau. Damit lassen sich Vorwandinstallationen für wandhängende und Stand-WCs von äußerst geringer Tiefe realisieren, ideal bei Sanierungsmaßnahmen mit geringem Platzgebot. Egal, ob Massivwand oder Leichtbau-Ständerwand: Ein minimaler Ausschnitt im Montagebereich eröffnet die Chance auf eine moderne WC-Gestaltung. Die Spülung mit Zwei-Mengen-Technik lässt sich mit den bewährten Geberit-Betätigungstasten von vorne auslösen. Passend zur Neuentwicklung für WCs bietet der Wetzlarer Hersteller auch Installationselemente für Waschtische, Bidets und Urinale an. Optimal für den Abflussanschluss bei der Altbauanierung ist auch die Auswahl von drei etagierten, waagrecht nach hinten führenden Anschlussstutzen mit 3, 5 und 7 cm Versatz.

www.grumbach.net



Der modifizierte Eck-WC-Stein misst 110 cm in der Höhe und ist hier mit einem Anschluss-Formstück aus PE-Rohr bestückt. Künftig ist auch der Einbau eines Geberit-Einwurfschachtes für Reinigungswürfel möglich.

Bild: Grumbach

